



**GOTTESDIENST  
ZUM  
MITNEHMEN**

**NEUJAHR  
SONNTAG 1.1.2023**

**JAHRESLOSUNG  
2023**



**DU BIST  
EIN GOTT,  
DER MICH  
SIEHT**

1. Mose 16,13

## **Wir feiern in der Kirche und zu Hause**

Jesus Christus ist das A und das O, er war vor der Zeit und bleibt in Ewigkeit. Seine Gnade begleite uns alle Tage des Neuen Jahres und sei jetzt mit uns. Voll Vertrauen feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 58, 1-4 + 11 „Nun lasst uns gehen und treten“

### **Psalm 121**

Wanderer sind wir durch die Zeiten. Wir wissen nicht, was kommen wird, aber wir vertrauen auf Gott. Wie beten mit den Worten des Psalms 121.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Wir beten**

Gott, du bist ein Gott, der uns ansieht, auch wenn wir die Wege, auf die du uns führst manchmal nicht verstehen.

Gott, du bist ein Gott, der uns ansieht, auch wenn unsere gut durchdachten Pläne nicht aufgehen und wir dazu neigen, unsere eigenen Ideen als letzte Möglichkeit zu sehen. Es gilt: Du bist ein Gott, der uns sieht. Und das ändert alles – in Zeit und Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus dem Jakobusbrief 4, 13-15**

Nun zu euch, die ihr sagt: „Heute oder morgen wollen wir in die Stadt ziehen. Wir werden ein Jahr dort bleiben, Geschäfte machen und Geld verdienen.“ Ihr wisst doch nicht einmal, was morgen sein wird. Was ist denn euer Leben? Es ist nur ein Dampf, der kurze Zeit sichtbar ist und dann verschwindet. Ihr solltet vielmehr sagen: „Wenn der Herr es will werden wir leben und dieses oder jenes tun.“

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

## **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 65, 1+7+5+7 „Von guten Mächten“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Die Jahreslosung kommt aus dem Mund einer Frau, von der die Bibel erzählt: Hagar, eine ägyptische Sklavin, Leibmagd von Sara, der Ehefrau von Abraham. Das Paar hat keine Kinder und kann keine bekommen. Da muss Hagar kurzerhand als Leihmutter dienen. Hagar wird nicht gefragt. Sie wird schwanger von Abraham. Das verändert Hagar und sie gewinnt an Selbstbewusstsein gegenüber ihrer Herrin Sara, die sie sehr schlecht behandelt. Hagar möchte als Mensch wahr-

genommen werden. So flieht sie vor der Gewalt und der Demütigung, aber sie verirrt sich in der Wüste. Da spricht der Engel Gottes sie an: Hagar, wo kommst du her und wo willst du hin? Die Wasserquelle, die sie findet, rettet Hagar vor dem Verdursten und wird für sie zu einem Wendepunkt in ihrem Leben. Sie macht die Erfahrung: Gott sieht mich, in meiner Not. Gottes Blick ruht auf mir. Bei Gott habe ich ein eigenes Leben. „Du bist ein Gott, der mich sieht“, bekennt sie. Ein erster, persönlicher Name für Gott, den die Bibel überliefert. Aus dem Mund einer Frau.

Der Wunsch, gesehen zu sein, ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Ich spüre in Bruchteilen von Sekunden, ob der andere mich wahrnimmt oder über mich hinwegsieht. Wir wollen wahrgenommen werden, mit dem, was wir können und leisten, was wir erleben, was wir fühlen und auch mit dem, was uns bewegt. Experten meinen sogar, dass ein Burnout häufiger durch fehlende Anerkennung ausgelöst wird als durch zu viel Arbeit. Wenn mich niemand sieht, wenn mich keiner wahrnimmt, dann geht es mir schlecht.

Wichtig ist auch die Frage: „Wie siehst du mich?“ Da geht es um Wertschätzung und Würde. Es gibt Blicke, die andere zum Objekt machen. Die Nützlichkeit für die eigenen Interessen wird eingeschätzt. Solange jemand nützlich ist, wird er angesehen. Später heißt es dann: „Geh mir aus den Augen!“ In der Geschichte von Hagar kann man diese Abgründe wiederfinden. Sie wird zum Objekt gemacht, benutzt, missbraucht – und dann nicht mehr angesehen. Gott sieht Hagar ganz anders an. In seinen Augen spiegelt sich seine unendliche Liebe und Wertschätzung. Gott geht dieser Frau, der man so übel mitgespielt hat, nach. Er sucht und findet sie. In der Einsamkeit der Wüste erlebt Hagar: „Auch dort bist du mir

nah ... auch dann bist du für mich da!“ Hagar gibt diesem Gott einen faszinierend schönen Namen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ In diesem Gottesnamen stecken die Erfahrungen, die Hagar mit Gott gemacht hat. Du bist ein Gott, der mich ansieht: Du lässt dein Angesicht leuchten, auch am dunkelsten Ort weiß ich, du findest mich und sagst: Ich bin da. Aber Gott sieht nicht nur die Menschen, er hört sie auch. Davon erzählt der Name, den Hagar's Sohn bekommt: Ismael, das bedeutet: „Gott hat gehört.“

Es ist tröstlich zu wissen, dass Gott mich sieht. Egal in welcher Situation. Ob ich fröhlich bin und alles im Griff habe, ob es bei mir nicht läuft und ich völlig frustriert bin. Ich kann mich jeden Tag unter diese Zusage stellen: Gott sieht mich. Vertrauen wir darauf auch im neuen Jahr und gehen wir getrost unsere Wege. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 61, 1-3 „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen“ (Melodie: EG 166)

## **Wir bitten Gott für andere und für uns**

Herr, der Zeit, schau auf deine Kirche, dass sie dich nicht aus dem Blickfeld zu verliert.

Herr, der Zeit, schau auf diejenigen, die zum Jahreswechsel Bereitschaftsdienst haben: bei Polizei und Feuerwehr, in Krankenhäusern und Pflegeheimen wie auch bei vielen anderen Berufsgruppen in unserem Land. Behüte sie vor Überforderung.

Herr, der Zeit, schau auf die Menschen, die kein zu Hause haben. Lass sie in den kalten Winternächten Aufnahme finden.

Herr, der Zeit, schau auf die Menschen, die das neue Jahr im Krieg beginnen oder auf der Flucht sind. Lass sie die Hoffnung auf Frieden und Geborgenheit nicht verlieren.

Herr, der Zeit, schau auf uns alle und begleite uns in das neue-Jahr mit deinem Segen.

## **Wir beten**

Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne deinen Weg, die sicheren und die tastenden Schritte, die leichten und die schweren, die zielstrebigen und die zögerlichen.

Er segne dich, damit du immer wieder die Kraft hast aufzustehen und weiterzugehen, auszuruhen und innezuhalten. Und er lasse dich spüren, dass er immer bei dir ist und dich beschützt.

Es segne und behüte dich der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 61, 4-6 „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Elisabeth Achs**. Sie war im 82. Lebensjahr, hat in der Oberen Hauptstraße gewohnt und wurde in Gols bestattet. Der Nachruf ist am Sonntag, 8.1.2023.

Herzliche Einladung im Namen der Bauernkapelle Musikverein Gols zum **Neujahrskonzert** am Sonntag, 15.1., 16.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols.

Nach einer kleinen Pause erscheint der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ für Sonntag, 15.1.

## **Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!**

### **Samstag Altjahr, 31.12.**

16.00 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank

18.00 Uhr Ökumenischer Altjahresgottesdienst in Gols mit Pfarrer Pater Meinrad und Pfarrerin Ingrid Tschank, Peter Korda Orgel und Marie-Theres Allacher Querflöte

### **Sonntag Neujahr, 1.1.**

9 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

### **Freitag Epiphantias, 6.1.**

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel

#### **1. Sonntag nach Epiphantias, 8.1.**

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Silvia Nittnaus

10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Astrid Meixner-Schellander

#### **2. Sonntag nach Epiphantias, 15.1.**

9.00 Uhr in Gols mit dem Saxophonquartett und Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Neusiedl mit Hl. Abendmahl und Pfarrerin Iris Haidvogel

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Samstag, 31.12.,** 16.00 Uhr Ökumenischer Silvestergottesdienst aus Oberhausen, Das Erste

**Sonntag, 1.1.,** 10.15 Uhr aus der Dresdner Frauenkirche, ZDF

**Sonntag, 15.1.,** 9.30 Uhr aus Herford, ZDF

**Das Bild zur Jahreslosung von Dorothee Krämer ([www.jahreslosung.net](http://www.jahreslosung.net))**

*Wir wünschen Ihnen Gottes segensreiche Begleitung auf allen Ihren Wegen im Neuen Jahr 2023!*

# Blickwechsel

Unzählige Blicke begegnen mir Tag für Tag:  
freundliche und aufmunternde,  
vielleicht auch abschätzige und kalte.  
Manchen Blicken weiche ich aus, ducke mich weg.  
In anderen sonne ich mich.  
Manchmal verfängt sich mein Blick im Gestern,  
und ich wollte doch eigentlich hinter mir lassen,  
was war.  
Manchmal sehe ich die Herausforderungen von morgen  
und habe nicht den Mut, das Neue zu wagen.  
Manchmal übersehe ich diejenigen,  
die meine Aufmerksamkeit brauchen,  
und wollte doch eigentlich genau hinschauen.  
Aber Du, Gott, siehst mir ins Herz.  
Du siehst mich und all die anderen.  
Du siehst selbst die, die vergessen sind.  
Dein Blick reicht hinein in den hintersten Winkel.  
Gott, wie gelingt es Dir nur,  
mich auf so unvergleichliche Weise anzusehen?  
Dein Blick durchschaut mich und ist zugleich freundlich.  
Ich kann nichts verstecken und muss es auch nicht.  
Weil mein Leben in Deinem Blick geborgen ist.  
Dein Blick verändert alles. Auch mich.  
Ich kann loslassen, was war, und wagen, was kommt.  
Ich kann mich und diese Welt mit Deinen Augen sehen:  
mit Augen einer Liebe, die größer ist als alles,  
was ich mir vorstellen kann.

Cornelius Kuttler